

Herrn Oberbürgermeister
Andreas Starke
Rathaus Maxplatz
96047 Bamberg

Schrottenberggasse 2 96049 Bamberg
Konto Nr. 570 234 252
Sparkasse Bamberg BLZ 770 500 00

Gisela Bosch 1. Vorsitzende
Tel.: 0951 / 55 620
Fax: 0951 / 29 78 751
Mobiltel.: 0179 / 78 96 735
E-mail: boschgisela@aol.com

Bamberg, 08.08.2011

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister und Schirmherr der Sandkerwa,
lieber Andi,

wir schreiben diesen offenen Brief an Sie, weil die Bedingungen zur Durchführung unserer Sandkirchweih unerträgliche und nicht mehr bezahlbare Ausmaße angenommen haben. Für ein Fest, das der Stadt Bamberg auch als Aushängeschild dient, kann es nicht angehen immer weiter steigende Auflagen und Bedingungen ohne zusätzliche Unterstützung durch die öffentliche Hand zu schaffen. Diese traditionelle Veranstaltung findet heuer zum 61. Mal statt und wird ehrenamtlich vom Bürgerverein 4. Distrikt e.V. organisiert. Die Gründung der Sandkerwa VeranstaltungsGmbH war 1998 nur erforderlich, um die Haftung für den Verein, insbesondere für die Vorstände, gering zu halten (in keiner anderen Stadt werden Vereine in eine derartige Haftung durch die Stadt gezwungen). An der ehrenamtlichen Organisation und an der Finanzierung der Sandkerwa hat sich durch die GmbH nichts geändert. Sie bzw. Ihre Verwaltung sind aber scheinbar der Meinung, die GmbH sei eine Firma, da kann Geld kassiert werden.

Wir haben in den vergangenen 60 Jahren stets alle Bemühungen auf uns genommen, die sicherheitsrechtlichen Auflagen sorgfältig erfüllt und die laufend steigenden Kosten erwirtschaftet. Die Einnahmen werden erstrangig durch die Standvergabe generiert. Die Gebühren für einen Stand auf der Kerwa können aber nicht beliebig nach oben gesteigert werden. Auch für einen Popcorn-Stand muss es sich noch lohnen teilzunehmen. Wenn die Standgebühr so hoch ist, dass es unwirtschaftlich wird, werden unsere langjährigen Betreiber nicht mehr kommen. Damit wird eine wichtige Säule dieses traditionellen Festes ins Wanken geraten: verlässliche regionale Betreiber und attraktive individuelle Fieranten.

Die Gäste der Sandkerwa kennen ihre Anlaufpunkte, es gibt für alle Altersstufen und Geschmäcker eine Auswahl...

Einer dieser Punkte war in der Vergangenheit das Schloss Geyerswörth. Dies wurde uns vom Altoberbürgermeister Lauer zwecks Steigerung unserer Einnahmen überlassen als 2001 die Verrechnung von städtischen Leistungen eingeführt wurde. Wir bezahlen seit über 10 Jahren jeden städtischen Straßenkehrer und jedes Verkehrsschild, welches wegen dieser Veranstaltung gestellt werden muss. Wir (er-)trugen in jedem Jahr neue Kostenstellen und rasant steigende Rechnungen für die Organisation, hier ein paar Beispiele:

- Straßenreinigung: früher 0,00 € __ heute 10.685,18 €

- Gartenamt: Jahrzehntlang schmückte die Stadt die Kirche, heute steht die Forderung von 1.500,00 € für das Dekorieren im Raum. Wir haben dies heuer nicht beauftragt.
- Beschilderung: früher EBB kostenfrei __ dann Fa. Schötz 3.600,00 € __ heute 8.346,28 € und zusätzlich dieses Jahr die Auflage 34 Halteverbotsschilder fest anzubringen (Kosten noch unklar).
- Stadtwerke: Abnahmegebühr Wasser 156,60 € __ heute 698,18 € „Rohrtrennerpflicht“ kennen andere Volksfeste nicht...
- Feuerwehr: früher 0,00 € __ bis 2009 931,40 € __ seit 2010 ständige Feuerwache im Sandbad mit neu 10.085,80 € __ Stundenverrechnungssatz der Stadt 23,90 €, d.h. die Stadt verdient auch noch daran!
- Neu auch:
Notausgangsschilder 1.220,00 €,
Verlegung von Bushaltestellen,
Feuergassen für Feuerwehr herrichten,
Sicherheitsdienst Ringleinsgasse,
Bereithaltung einer Kehrmaschine Markusbrücke 9,37€/h,
Gebühren für die Nutzung Schloss Geyerswörth täglich 202,00 €,
Musikschluss „Hofkneipen“,
Auflagen für 2. Fluchtweg,
Glas- Keramik-Verordnung __ kann zu mehr Einwegmüll seitens nichtzahlender Gastronomie führen..

Herr Oberbürgermeister und Schirmherr,
die ständig neuen und kostenintensiven Auflagen sind nicht mehr nachvollziehbar und werden von uns so auch nicht mehr akzeptiert.

Die ganze Stadt profitiert von der Sandkerwa. Wir bringen Umsatz in Millionenhöhe in unsere Stadt. Die Hotels sind ausgebucht. Der Handel sowie das Taxigeschäft floriert und sogar der Freistaat Bayern hat Einnahmen durch die neuerliche Verpachtung seiner Liegenschaften an unsere Stände. Dies alles ist dem massiven Einsatz von Ehrenamtlichen zu verdanken. Das sollte nicht instrumentalisiert werden um die städtischen Kassen zu füllen.

Sie schreiben in Ihrem Grußwort: „... hier lädt kein Konzern zu einer Veranstaltung ein die größtmöglichen Gewinn abwerfen muss..“. Dies sollten Sie auch in der Praxis berücksichtigen.

Ist Ihnen bzw. der Stadt Bamberg die Sandkerwa noch etwas wert? Wird das Fest noch gewünscht? Dann brauchen wir nicht bürokratische Hemmnisse sondern unbürokratische Hilfen zum Wohle Bambergs.

Sie als unser Schirmherr sollten die für Bamberg so wichtige Sandkerwa erhalten. Deshalb fordern wir Sie auf, für folgendes zu sorgen

1. Reduzierung der städtischen Kosten und Verrechnungssätze (nur tatsächliche Aufwandsentschädigung der Feuerwehr)
2. Reduzierung des Aufwandes für Beschilderung
3. Einsparvarianten statt ständig neuer Kostenstellen
4. nötigenfalls auch Erhöhung des Zuschusses

Bürgerverein 4. Distrikt der Stadt Bamberg e.V. gegr. 1891 Postfach 110 112 96029 Bamberg

Auch muss wieder deutlich das Festgebiet als die Grenze für Zahlungen unsererseits gelten, d.h. die Verlagerung von Bushaltestellen und die Beschilderung außerhalb muss seitens der Stadt getragen werden. Möglicherweise gelingt es Ihnen sogar von der angrenzenden Gastronomie eine Beteiligung an Müllabfuhr und Straßenreinigung zu erheben.
Beispielsweise bezahlen wir den Sanitätsdienst, der bis 4:00 Uhr in der Langen Straße beschäftigt ist...

Sehr geehrter Schirmherr, bitte sorgen Sie dafür, dass unsere Ehrenamtlichen die Sandkerwa noch schultern können. Die Überschüsse aus dem Festabzeichenverkauf werden ja wieder in das Gebiet investiert. Erinnern Sie sich der Spende für die Vorbereitenden Untersuchungen und die Restaurierung des Delphinbrunnens, etc. Derzeit renovieren wir eine leer stehende Scheune zum Bürgerzentrum - ohne städtische Zuschüsse.

Durch den übermäßigen Gebühren- und Aufwandaufwand können wir die Ausgestaltung mit kulturellen Höhepunkten während der Sandkerwa nicht erwirtschaften. Wir ermöglichen seit Jahrzehnten vielen anderen ehrenamtlichen Gruppierungen die Sammlung von Spenden für ihre Vereinszwecke: Lions-Club, Rollstuhlbasketballer, Integra Mensch, Regens Wagner - um nur einige zu nennen.

Abschließend weisen wir daraufhin, dass wir die neuen Bedingungen zur Bewirtschaftung von Schloss Geyerswörth ablehnen, auch wenn wir unserem Betreiber die bereits erfolgten Werbungskosten erstatten müssen. Wir fordern die Beibehaltung der bisherigen kostenfreien Überlassung - Nebenkosten haben wir ohnehin immer bezahlt...
Außerdem sollte es für die Hemingway-Bar Bedingungen geben, die einem 5-Tages-Betrieb gerecht werden gegenüber Forderungen, die teilweise nicht einmal die reguläre Gastronomie einhalten muss.

Wir appellieren an unseren Schirmherren seinen Rettungsschirm aufzuspannen und ihn schützend über die Sandkerwa zu halten, damit sich die Stadt Bamberg noch lange mit diesem traditionsreichen Fest schmücken kann.

Denn unbestritten ist: die Blamage für Bamberg wäre unbeschreiblich, wenn dieses berühmte Altstadtfest über kurz oder lang der Vergangenheit angehörte, nur weil der Bürgerverein die durch ständige Auflagen und Kosten wachsende Verantwortung nicht mehr tragen kann, die Stadt aber die notwendige Unterstützung verweigert und damit den Weiterbestand der Sandkerwa aufs Spiel setzt.

Mit besten Grüßen



Gisela Bosch, Vorsitzende
im Namen der Vorstandschaft

